Neunter Bericht

über

die Erziehungs-Anſtalt

für

arme und verwahrloſte Knaben

in Nürnberg

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

nebſt

Rechnung über Einnahme und Ausgabe

vom

1. September 1833 bis 31. Auguſt 1834.

Es iſt vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß
Jemand von dieſen Kleinen verloren werde.
Matth. 18, 14.

Nürnberg, 1834.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das verehrliche Publikum erhält hiemit den **neunten** Rechenſchaftsbericht über Einnahme und Ausgabe der hieſigen Erziehungsanſtalt für arme und verwahrloſte Knaben.

Da ſeit der letzten Berichtserſtattung weder in der Verwaltung dieſer Anſtalt, noch in dem Unterrichte und der Beſchäftigung der Knaben eine weſentliche Abänderung ſtattgefunden hat, ſo beſchränkt ſich die Relation des unterzeichneten Ausſchußes hinſichtlich des Geſchichtlichen der Anſtalt lediglich auf einige Perſonalveränderungen, die ſich im Laufe dieſes Jahres ergeben haben. Dieſe betreffen den Austritt des bisherigen Hülfslehrers und der konfirmirten Knaben, ſo wie den Eintritt des neuen Gehülfen und der neuen Zöglinge. Herr Kandidat **Wagner**, der drei Jahre lang die Stelle eines Religionslehrers und Miterziehers bekleidete und ſein Amt mit großer Treue verwaltete, verließ gegen Ende Juni die Anſtalt und ward Pfarrvikar in Obernzenn. Der Herr wolle ihm, was er an unſern Kindern gethan, reichlich vergelten hier und dort!

Der nunmehrige Gehülfe des Pflegevaters und Lehrers unſerer Anſtalt, deßen fortwährender Eifer in einem ſo wichtigen und ſchweren Berufe die dankvollſte Anerkennung verdient, iſt Johann **Döbereiner** aus Kirchenlamitz, ein ernſt geſinnter junger Mann, der zu ſchönen Hoffnungen berechtiget und ſich durch ſeinen freudigen Muth und ſtillen, gottſeligen Wandel die Liebe und das Vertrauen ſeiner Vorgeſetzten bereits erworben hat.

Von den Zöglingen der Anſtalt traten aus:

Jakob Zanger
Joh. Wolfgang Martin Haas

Joh. Michael Prechtel
Johann Zacharias Stizzer
.mmtlich aus dem hieſigen Polizeidiſtrikt und Pen=
onäre des wohllöblichen Armenpflegſchaftsraths; ferner
Georg Wolfgang Laſaſſna von Veilhof
Matthias Stamminger aus Mögeldorf
Joh. Conrad Uibler aus Erlenſtegen.

)agegen wurden aufgenommen:
Johann Friedrich Hamberger
Johann Adam Pagel
Georg Utz
Johann Michael Weiß
Johann Georg Hußler
Georg Friedrich Frank
immtlich aus dem hieſigen Polizeidiſtrikt.
Johann Chriſtian Galſter aus Erlangen.
Friedrich Paulus Schmidt aus Baiersdorf.

Die ehrenwerthen Meiſter, bei welchen die ausge=
'etenen Knaben in die Lehre gegeben ſind, bitten wir
ıſtändigſt, ſich dieſer Lehrlinge treulich anzunehmen und
ber ihre Seelen zu wachen, von denen auch ſie
.nſt als Lehrer Rechenſchaft geben ſollen.

Das Stiftungsfeſt der Anſtalt, mit welchem, wie
isher, die Prüfung der Knaben verbunden war, wurde
euer am 22. October Nachmittags im Auditorium des
)niglichen Gymnaſiums gehalten.

Hiezu wurde auch der Gründer unſerer Anſtalt,
)err Bergrath und Profeſſor von Raumer zu Er=
ıngen, eingeladen und von Seiten des Vereinsaus=
ſchußes erſucht, einen dem Gegenſtande der Feier an=
emeſſenen Vortrag zu halten. Herr von Raumer
ing freundlich auf dieſe Bitte ein und verfaßte zu
em Ende nachſtehende Abhandlung, die wir um ſo
eber in extenso mittheilen, als ſie ſo ganz ein Wort
ı ſeiner Zeit enthält. Leider war der theure Ver=
aſſer durch unabweisliche Geſchäfte verhindert, an ge=

dachter Feier perſönlich Theil zu nehmen; ſein Aufſatz wurde jedoch, wie er ſelber wünſchte, durch eines der Ausſchußmitglieder den verſammelten Freunden der Anſtalt vorgetragen.

Schließlich danken wir den unermüdlichen Wohlthätern unſerer Anſtalt, die das Publikum aus den früheren Jahresberichten kennt, und hoffen, dieſen unſern Dank noch oft zu wiederholen. Zuvörderſt gedenken wir dankbar der Unterſtützung, welche Ein Königliches Regierungspräſidium zu Ansbach unſerer Anſtalt aus dem Kreisdispoſitionsfond zukommen ließ. Dann danken wir beſonders dem Herrn Marktsvorſteher Platner für die ſchöne Wohnung der Kinder, dem ungenannten Freunde der Anſtalt, der jedes Jahr 100 fl. ſchenkte, dem Herrn Pfarrverweſer Löhe, welcher nach dem Austritt des Herrn Wagner aus Liebe zu den Kindern den Religionsunterricht derſelben freiwillig übernommen hat, den verehrten Frauen- und Jungfrauenvereinen für ihre reichliche Unterſtützung, dem Herrn Doctor Reuter und Herrn Chirurg Bürer für die unentgeldliche ärztliche und wundärztliche Hülfe, dem Herrn Kupferſtecher Enzingmüller für ſeine uneigennützigen Dienſte. Allen, Allen, die uns Hülfe und Unterſtützung gewährten, ſagen wir herzlichen Dank und wünſchen Gottes reichen Segen für die größte Gabe wie für das geringſte Schärflein.

Dem aber, der überſchwänglich thun kann über Alles, das wir bitten oder verſtehen; und beides in uns wirket, das Wollen und das Vollbringen, nach ſeinem Wohlgefallen, dem ſey Lob und Ehre und Preis zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Nürnberg, im October 1834.

Der Ausſchuß des Vereins für die Erziehungs-Anſtalt armer und verwahrloſter Knaben.

Digitized by Google

Rede

des

Herrn Bergraths und Profeſſors von Raumer
als Gründers der Anſtalt.

Vergangenen April waren es 10 Jahre, daß wir den erſten Knaben in unſere Armenanſtalt aufnahmen, ſeitdem wurden 84 Knaben in derſelben erzogen, von welchen die Mehrzahl zu Meiſtern in die Lehre kam; viele ſind ſchon als Geſellen auf der Wanderſchaft; 30 werden gegenwärtig in der Anſtalt erzogen. — Am 23ten Februar 1824 ward das erſte Geſchenk von 21fl. 42kr. in Hoffnung einer zu ſtiftenden Armenanſtalt gemacht. Im Laufe der verfloßenen 10 Jahre wurden durch milde Beiträge jene 84 Knaben und ihre Lehrer erhalten, ſo vieles Hausgeräthe angeſchafft, austretende Knaben wurden unterſtützt, und aller dieſer großen Ausgaben ungeachtet, iſt gegenwärtig ein Kapital von 3100 Gulden geſammelt, zu welchem Sr. Majeſtät der König allergnädigſt 1000 Gulden ſchenkte. Ueberdieß ward ſchon im Jahre 1827 das gegenwärtige ſchöne Lokale unſerer Anſtalt durch den Herrn Marktsvorſteher Platner unentgeldlich eingeräumt zu einer Zeit, da wir vergebens ein Obdach ſuchten.

So ward das Wort des Herrn: „ich will dich nicht verlaſſen noch verſäumen," an unſerm Werke im Laufe dieſer 10 Jahre bewährt. Haben auch wir den Herrn nicht verlaſſen, nichts verſäumt, was uns oblag?

Daß unſere Anſtalt nicht überflüßig war, davon überzeugten wir uns, leider möchten wir ſagen, durch die große Menge verwahrloſter Kinder, welche uns zur Aufnahme angetragen wurden und die wir bei weitem nicht alle aufnehmen konnten. Es war auch nicht mög-

Digitized by Google

lich, die Anſtalt zu vergrößern, darum wünſchen wir herzlich, daß wenn nicht in Nürnberg, doch anderer Orten unſerer Gegend ähnliche Herbergen für arme Knaben geſtiftet werden möchten; zunächſt richten wir unſere Augen auf Erlangen und Fürth.

Manche haben zwar die Meinung geäußert: es ſey beſſer, die Kinder einzeln unter chriſtliche Familien zu vertheilen, als ſie in Anſtalten zu ſammeln. Wer aber den hohen Grad der Verwahrloſung und Ausartung vieler dieſer Kinder kennen gelernt, der wird es auch chriſtlich geſinnten Familienvätern nicht zumuthen, ſolche in ihr Haus aufzunehmen, weil dieſe nicht ohne Grund beſorgen, es möchten ihre eigenen Kinder von jenen verführt werden. Ueberdieß iſt es leider zu beklagen, daß in unſerer Zeit der innere Zuſammenhang vieler Familien immer lockerer wird, und Zerſtreuen gewöhnlicher iſt als Sammeln. Thun doch ſelbſt wohlhabende Aeltern ihre Kinder ſo jung als möglich in die Kleinkinderſchulen, da eine Mutter doch gewiß keine größere Freude kennen ſollte, als die, ihre Kinder um ſich zu haben und auf alle Weiſe für ſie zu ſorgen. Wie darf man aber hoffen, daß Aeltern, welche die eigenen Kinder aus dem Hauſe fortſchicken, fremde arme Kinder aufnehmen und erziehen ſollten? Wir ſind weit entfernt, hiemit den Kleinkinderſchulen einen Vorwurf zu machen. Sind dieſe verſtändig eingerichtet, werden ſie von gewiſſenhaften Lehrern geleitet, die einzig das im Auge haben, was zum Heil und Frieden der Kinder dient, und welche nie ſcheinen wollen vor den Leuten, dann ſind es höchſt heilſame Anſtalten für Kinder ſolcher Aeltern, die nothgedrungen außer dem Hauſe Brod und Arbeit ſuchen müſſen, oder denen es ſonſt unmöglich wird, für die Erziehung ſelbſt zu ſorgen.

Bei der entſetzlichen zunehmenden Menge verwahrloſter Kinder wiederholen wir den Wunſch: „möchten nicht nur in unſerer Gegend, vielmehr aller Orten, Anſtalten jeder Art zur Erziehung derſelben geſtiftet

werden. Wen nicht die Liebe treibt, an den armen Kindern Barmherzigkeit zu üben, den möge die Furcht treiben, in ſeinem egoiſtiſchen Genußleben bald durch ein in gottesvergeſſener Ruchloſigkeit aufwachſendes Geſchlecht grauſam geſtört zu werden! Iſt doch dieſe Furcht ſelbſt in Frankreich erwacht! Einer der geachtetſten Pädagogen, Herr Inſpektor Zeller zu Beuggen, hat im 14ten Jahresbericht über ſeine Anſtalt von jenem immer weiter um ſich greifenden Verderben in der Kinderwelt höchſt wahr und beherzigenswerth geſprochen. Da das Blatt, in welchem der erwähnte Jahresbericht enthalten iſt, nur wenigen unſerer Leſer bekannt ſeyn möchte, ſo theilen wir Folgendes aus demſelben mit:

„Mitten in unſerm chriſtlichen Europa," ſagt Herr Zeller, „wohnt ein kleines, heidniſches, wildes Volk. Es iſt nicht groß; aber es wird zahlreicher und größer. Es iſt klein von Statur und das männliche Geſchlecht ohne Bart; aber an Entſchloſſenheit und Verwegenheit thut dieß Völklein es vielen großgewachſenen und bärtigen Männern zuvor. Es iſt ein heidniſches Volk, denn es iſt ohne Unterricht und Zucht, ohne Sitte und Ordnung, ohne Gottesfurcht und Gottesdienſt, ohne Chriſtus, ohne Gott. Es iſt ein wildes Volk; aber von der Verwahrloſung, Verwilderung und Verdorbenheit dieſer armen Menſchen hat der keinen Begriff, der ſie nicht näher kennt und nicht unter ihnen lebt oder gelebt hat. Unzufrieden mit dem, was da iſt, nehmen ihre Gelüſte mit ihrem Verderben zu; daher ſehnen ſie ſich nach Umſturz und Umwälzung des Beſtehenden und gähnen bei Ruhe und Stille. Wo Aufruhr, Mord und Todſchlag iſt, da finden ſie ſich ein, da ſammeln ſie ſich wie die Adler zum Aaſe. Daneben iſt ihr Handwerk, Fenſter einwerfen, Palläſte niederreißen und plündern, Kirchen verwüſten, entheiligen und ſchänden, auf die höchſten Thürme klettern und dort ſtatt des Zeichens des Kreuzes die Fahne des Aufruhrs pflanzen u. dgl.

Ihr wollet den Namen dieſes Volkes wiſſen und denket vielleicht an die Zigeuner. Aber es ſind nicht die Zigeuner, von denen ich rede. Nein, es ſind die Gamins; es ſind die Gaſſenjungen, junge Leute von 12 bis 15 Jahren, die mit dieſem neuen franzöſiſchen Namen alſo genannt werden. Es liegt eine deutſche Zeitung vom 4ten May dieſes Jahres vor mir, die einen Auszug enthält aus einer Pariſer Zeitung, genannt der Conſtitutionel, darinn ſteht folgende Stelle:

„Es beſteht in Paris ein Element der Ruheſtörung „und Gewaltthätigkeit, dem weder die Geſetze noch die „Regierung bisher ernſtliche Aufmerkſamkeit geſchenkt „haben. Dieß iſt jene Brut von 12 bis 15 jährigen „Knaben, die unter dem ſonderbaren Namen der „Gamins bekannt iſt. Dieſes Geſchlecht (Race) hat „man weder in der Revolution vom Jahr 1789 noch „unter Napoleon wahrgenommen. Seit mehreren „Jahren aber hat es an allen politiſchen Aufregungen „Antheil genommen; es hat in den Julitagen einen „faſt unbegreiflichen Muth bewieſen; bei der Verwüſtung der Kirche St. Germain l'Auxerrois und „des erzbiſchöflichen Pallaſtes iſt es voran geweſen; „in den Tagen des 5ten und 6ten Juni 1832 und bei „den letzten Aprilunruhen dieſes Jahres hat es eine „Lebensverachtung und Kaltblütigkeit gezeigt, die rein „unerklärlich iſt. Es iſt jetzt dringend nöthig, „dieſes frühreife Geſchlecht bewaffneter Ruheſtörer „zu dem Grundſatze öffentlicher Moral und zur Achtung vor dem Geſetze zurückzubringen, wenn nicht „in ihm eine unlenkbare Schaar, eine Miliz der „Partheien, ein Element moraliſcher und politiſcher „Verderbtheit heranwachſen ſoll, welches das Volk „in unaufhörlicher Aufregung zu erhalten ſuchen wird. „Ein ſolcher Zuſtand der Dinge erheiſcht ernſtliche „Beachtung, und die Regierung ſollte vor Allem „darauf denken, dieſen gefährlichen Theil der Be-

Digitized by Google

„völkerung zur Arbeit und Ordnung anzuhalten. Zu „dieſem Ende aber müſſen dieſe Jungen eine mora= „liſche Erziehung erhalten; es iſt nicht genug, ſie „leſen und ſchreiben zu lehren; ſie müſſen auch in „den Pfichten des Menſchen und Bürgers „unterrichtet werden. Eine ſolche Erziehung iſt „nicht blos für die Kinder der untern Klaſſen, ſon= „dern für die Jugend aller Stände nothwendig, wenn „man ein der Freiheit würdiges und dazu tüchtiges „Volk heranbilden will.“ — (S. Allg. Zeitung Jahrg. „1834. Nro. 124 Seite 496).

Es liegt ferner ein deutſcher aus Lyon vom 29ten Mai dieſes Jahrs geſchriebener Brief vor mir, der alſo lautet:

„Zu La Martine's trefflichen Aeußerungen in der „Deputirtenkammer über die dringende Noth= „wendigkeit, künftig die Sittlichkeit und Religion „zur alleinigen Baſis des Volksunterrichts zu machen, „giebt nicht nur Paris, ſondern auch manche Er= „ſcheinung in den blutigen Apriltagen zu Lyon die „beſten Belege. Von der Verwilderung unſerer Ju= „gend beiderlei Geſchlechts macht man ſich in Deutſch= „land ſchwerlich einen Begriff. Darum ſpielten Kna= „ben und Mädchen im April nicht blos eine ſo „thätige, ſondern auch eine ſo abſcheuliche Rolle „in unſern Straßen, daß man ſie zum Theil die Pa= „riſer Scenen vom Jahr 1793 erneuern ſah. Es „giebt kein Bubenſtück, deſſen unſere Fabrikkinder „nicht fähig wären, und das ſie nicht mit großer „Ruhe und Beſonnenheit ausführten. Wie früher „ſehen ſich hierin die Knaben von den Mädchen „übertroffen. Mädchen ſah man unter Kugelregen „die von ihren Aeltern erſchoßenen Soldaten entklei= „den und unter hölliſchem Lachen verſtümmeln. Die= „ſem Geſchlechte von Lernen, Ausbildung und Sitte „zu ſprechen, wird mit Koth= und Steinwürfen, „wenigſtens mit den gemeinſten Schimpfworten be=

Digitized by Google

„antwortet.“ — (S. Allg. Zeitung Jahrg. 1834. Nro. 159 Seite 635.)

Alſo lauten dieſe zwei Stimmen aus den zwei größten Städten in Frankreich, aus der Mitte des chriſtlichen Europa! Daß aber ſolch' junges Heidenvolk nicht blos in Frankreich einheimiſch ſey, das zeigen uns Nachrichten aus Briſtol, Dublin und London, aus Berlin, Hamburg, Nürnberg, aus Weſtphalen und andern Gegenden Deutſchlands, das zeiget uns Beobachtung und Erfahrung in der Nähe und Ferne.

In was für eine Zukunft läßt uns dieſe traurige Schilderung einer alſo heranwachſenden Jugend blicken, die in einem Alter von 12 bis 15 Jahren ſchon ſo früh reif, ſo gewaltthätig, ſo unbotmäßig, ſo gefühllos und verdorben iſt! Was wird uns dieß Geſchlecht künftiger Väter und Mütter bringen, wenn nicht bald und ernſtlich und kräftig geholfen wird! Ich beſorge, es wachſe unter unſern Augen aus jungen Wildlingen und Ranken ein Baum auf, der wenn nicht bald geholfen wird, entſetzliche Früchte bringen muß. Er wird vielleicht die Ruthen liefern, womit der gerechte und heilige Gott die Sünden unſerer vernachläßigten, unchriſtlichen und antichriſtlichen Jugenderziehung ſtrafen wird.

So erfreulich es übrigens ſeyn mag, endlich einmal ſelbſt aus Frankreich ſolche öffentlichen Stimmen der Rüge über eine ſo lange und ſo ſchrecklich vernachläßigte Volksjugend erſchallen zu hören, ſo bedauerlich iſt es, daß ſie erſt ſo ſpät laut werden, und daß die Vorſchläge und Aufforderungen im Ganzen ſo ungenügend und ſo unbeſtimmt ſind, daß der Menſchenkenner, der Chriſt, kaum Grund hat zu glauben und zu hoffen, man wolle endlich nach ſo langen Unterlaſſungsſünden, das rechte Arzneimittel für einen faſt verzweifelten, aber doch noch nicht hoffnungsloſen Schaden, in allem Ernſte gebrauchen.

Warum, möchte man fragen, haben dieſe Gamins fünfzehn Jahre in ſolcher heidniſchen Verwilderung alt

werden können? Warum hat dieß Frankreich, das ſo viele fremde Kriege geführt, ſo viele Eroberungen gemacht, ſo viele Siege erfochten, ſo viele Beute aus ganz Europa zuſammengeſchleppt hat, nicht lieber Krieg mit ſeiner innern Verwilderung und Rohheit geführt? Warum hat es nicht lieber die ſchönſten Siege über die Feinde ſeiner blühenden Jugend erfochten? Warum hat es nicht lieber den Gewinn, ein chriſtliches, wohlgeſittetes und gebildetes Geſchlecht für das Reich Gottes zu erziehen, für ſeine herrlichſte Beute gehalten? Warum läßt dieß Frankreich, das ſo viele Millionen an Algier verwenden kann, noch immer mehr als 20,000 ſeiner eigenen Gemeinden ohne Schulhäuſer daſtehen? — O wie viel inneres Elend bei ſo vielem äußern Glanze offenbaret dieß ſchöne Frankreich! Aber iſt es Frankreich allein? — Ach nun kommen die Sünden der Väter, auch ihre Unterlaſſungsſünden an den Tag in ſo verwahrloſeter, verwilderter und verdorbener Jugend; jetzt bringt die Saat ihre Frucht, die man vor 15 Jahren, die man ſeit einem Menſchenalter geſäet hat! Es geht alles ganz natürlich und ohne Wunder zu. Eher möchte es ein Wunder genannt werden, daß nicht alles noch viel ärger ſteht.

Auch ſcheint es mir gar kein Räthſel, das rein unerklärlich genannt werden mag, zu ſeyn, wenn jene verwilderte Jugend ſo viele Todesverachtung und Kaltblütigkeit zeigt. Man muß einen Glauben, man muß ein Gewiſſen haben, um ſich fürchten zu können. Wo kein Glaube an Gott, an einen heiligen unbeſtechlichen Richter, an eine vergeltende Ewigkeit, an eine Fortdauer der Seele nach dem Abſterben des Leibes iſt, wo kein Gefühl für Recht und Unrecht, für Schuld und Unſchuld, keine Empfänglichkeit mehr für die innern Beſtrafungen des Geiſtes in einer Menſchenſeele wohnt, da verſchwindet die Todesfurcht, da iſt Todesverachtung eben ſo möglich als Lebensverachtung. Daher iſt die Todesverachtung ſo häufig und ſo gemein bei allen heidniſchen Wilden."

Herr Zeller geht nun darauf über, daß dem

Digitized by Google

heilloſen Verderben in der Kinderwelt nur durch eine chriſtliche Erziehung geſteuert werden könne; was er hier äußert, darin ſtimmen wir ihm, wie ſchon unſer erſter Jahresbericht zeigt, durchaus bei. Viele Erzieher und Lehrer arbeiten ſich in unſerer Zeit ab in der Menge ihrer Wege, und es iſt doch nur Ein Weg; ſie fragen aller Orten: „Was iſt Wahrheit?“ und es iſt doch nur eine Wahrheit; ſie dienen vielen und vielartigen Meiſtern, und es iſt nur Ein Herr und Meiſter, ohne den wir nichts thun können. Ihm wollten wir dienen, als die Anſtalt geſtiftet wurde, ihm allein. Da wir mit nichts, mit weniger als nichts anfingen, hat er es uns nie fehlen laſſen; er hat uns nicht verlaſſen noch verſäumt. Haben wir nun, wir fragen noch einmal, haben wir Alle, die wir durch Rath und That der Anſtalt dienen, in dieſen 10 Jahren nie den getreuen Gott undankbar verlaſſen und nichts verſäumt, in dem was er uns anvertraute? Haben wir bei Erziehung der armen Kinder nur ſeine Ehre und ſein Wohlgefallen einfältig ohne alle Nebenrückſichten im Auge gehabt? Vor allem ergeht dieſe Frage an die Lehrer nicht nur unſerer Anſtalt, ſie ergeht an alle Lehrer jener 30 bis 40 Anſtalten für verwahrloſte Kinder, welche durch den Segen des Herrn vom Genfer See bis zum finniſchen Meerbuſen blühen und gedeihen. O es iſt ein ſchweres, verantwortungsvolles Amt, das Amt eines Lehrers und Erziehers. Schon der Apoſtel Jakobus ſagt: „Unterwinde ſich nicht Jedermann, Lehrer zu ſeyn, und wißet, daß wir deſto mehr Urtheil empfangen werden.“ Wer mit wachem Gewißen ſein Lehramt verwaltet, wer nicht in eitler Selbſtgefälligkeit über ſich blind iſt, der wird aus voller Ueberzeugung in ungeheuchelter Demuth ſprechen: „Herr, wenn wir Alles gethan haben, ſo ſind wir unnütze Knechte geweſen.“ Herr, wenn du willſt Sünde zurechnen, wer wird beſtehen?“

Mit furchbarem Ernſte ſpricht die heil. Schrift gegen gewißenloſe Lehrer. „Siehe,“ heißt es, „ich will an die Hirten und will meine Heerde von ihren Händen

fordern.“ Ein Lehrer iſt Wächter wie einſt die Propheten, ihm ſagt der Herr: „Du Menſchenkind, ich habe dich zum Wächter geſetzt über das Haus Iſrael; du ſollſt aus meinem Munde das Wort hören und ſie von meinetwegen warnen. Wenn ich dem Gottloſen ſage: „Du mußt des Todes ſterben,“ und du warneſt ihn nicht, damit ſich der Gottloſe vor ſeinem gottloſen Wege hüte, auf daß er lebendig bleibe; ſo wird der Gottloſe um ſeiner Sünde willen ſterben; aber ſein Blut will ich **von deiner Hand fordern.**“ Und Chriſtus ſelbſt ſpricht: „Wer ärgert dieſer Geringſten einen, die an mich glauben, dem wäre beſſer, daß ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehänget und er erſäufet würde im Meer, da es am tiefſten iſt.“

Solche und ähnliche Drohungen der heiligen Schrift erſchrecken das Herz. Spräche der Herr heute zu einem von uns, wie einſt zu Petrus: „Weide meine Lämmer, die Kinder,“ (denn das ſind die Lämmer unſers guten Hirten), ſo dürfte ein ſolcher verſucht ſeyn, zu antworten wie Moſes, als ihm der Herr befahl, die Iſraeliten aus Aegypten nach Kanaan zu führen; „Mein Herr,“ ſprach dieſer „ſende, welchen du ſenden willſt.“ Das Gefühl ſeiner Ohnmacht, der Größe und unausſprechlichen Verantwortlichkeit des Amtes, welches er übernehmen ſollte, machte Moſen muthlos. „Aber der Herr,“ heißt es, „ward ſehr böſe auf ihn,“ wegen dieſer ungläubigen muthloſen Antwort, da er ihm ja verheißen: „Ich will mit deinem Munde ſeyn und dich lehren was du ſagen ſollſt.“

Jene furchtbaren Drohungen gegen die ungetreuen Hirten ſollen nicht vom Lehramt zurückſchrecken, ſondern von der Gewiſſenloſigkeit und Treuloſigkeit im Lehramt. „Dienet einander,“ heißt es, „ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. So Jemand redet, daß er es rede als Gottes Wort. So Jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen Dingen Gott geprieſen werde durch Jeſum Chriſtum.“

Digitized by Google

Nur die, welche im Geiſt dieſer Worte Petri das Lehramt übernehmen und verwalten, nur ſie ſind treue Hirten und nicht Miethlinge; ſolche ſtärkt und ermuthigt die heilige Schriſt durch viele tröſtliche Ausſprüche. „Die auf den Herrn harren,“ ſpricht der Prophet Jeſaia, „kriegen neue Kraft, daß ſie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß ſie laufen und nicht matt werden, daß ſie wandeln und nicht müde werden.“ Mit goldenen Buchſtaben ließ der glaubensſtarke A. H. Franke dieſe Worte über den Eingang ſeines großen Waiſenhauſes ſetzen, welches ſelbſt thatſächlich bezeugte, daß der Herr, auf welchen er harrte, zur Ausführung großer Dinge ihm dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden gegeben. „Wohl den Menſchen,“ ſagt der 84te Pſalm, „die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln, die durch das Jammerthal gehen und machen daſelbſt Brunnen, und die Lehrer werden mit viel Segen geſchmückt. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man ſehen muß, der rechte Gott ſey zu Zion.“ Und der Prophet Daniel weiſſagt: „Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, ſo viele zur Gerechtigkeit weiſen, wie die Sterne immer und ewiglich. Den treuen Hirten wird im Briefe Petri verheißen: „ſie werden, wenn erſcheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehre empfangen.“

So legt die heilige Schrift den Lehrern Segen und Fluch vor. Wie ſie drohet, ſo tröſtet ſie und verheißt göttlichen Beiſtand im ſchweren Beruf. Noch heute, ſpricht der Herr zum Lehrer, wie einſt zu Moſes: „Ich will mit deinem Munde ſeyn und dich lehren, was du ſagen ſollſt.“ Wohl dem Lehrer, der täglich bittet: „Herr rede, dein Knecht höret.“ Sein Gang wird gewiß in Gottes Worte, weil er weiß, von wem er lernt. Er weiß, daß er nichts hat, was er nicht empfangen habe, daß weder der da pflanzet, noch der da begießet, etwas ſey, ſondern Gott, der das Gedeihen giebt; er nimmt nicht Ehre von Menſchen, wenn ſeine Kinder durch

Gottes Segen gedeihen und er ſelbſt durch denſelben Segen Kraft, Muth und Geduld zur Arbeit hat. Einen ſolchen Lehrer tröſtet der Herr in ſchweren Zeiten, wenn es ſcheint, als ſey alle ſeine Arbeit vergeblich und erhält ihn im Glauben. Wer aber ungläubig ſeine eigene Ehre ſucht, im Glücke keine Demuth hat, woher ſoll der in ſolchen ſchweren Zeiten Muth und Glaubensſtärke nehmen?

Der Herr rüſte die Lehrer unſerer Anſtalt mit Allem aus, was ihm wohlgefällig, mit dem lebendigen, die Welt überwindenden Glauben, der in der Liebe thätig iſt, mit der Demuth, welche dienen will, mit der Geduld, die da Erfahrung bringt, Erfahrung aber bringt Hoffnung, und Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden! Der Herr laſſe ſie nie zu Schanden werden an den Kindern; ſein Geiſt bewohne die Herzen der Kinder, daß die Werke des Fleiſches bei ihnen ausſterben, die Früchte des Geiſtes aber hervorbrechen: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuſchheit. Der Herr ſegne alle Wohlthäter der Anſtalt, er laſſe ihnen Alles, was ſie für die armen Kinder thun, zum Segen werden. Er erhalte uns Alle in ſeiner Gnade! Amen.

Digitized by Google

Rechenſchaft

über

Einnahme und Ausgabe

der

Erziehungs-Anſtalt

für

arme und verwahrloſte Knaben

in Nürnberg

vom

1. September 1833 bis 31. Auguſt 1834.

Digitized by Google

Einnahme

vom 1. September 1833 bis 31. Auguſt 1834.

A. Jahresbeiträge der Mitglieder des Vereins.

			fl.	kr.
Von	Herrn	Amberger, Magiſtratsrath	2	42
„	„	von Arthelm, Oberpoſtmeiſter	2	42
„	„	Barthelmeß, Kaufmann	2	42
„	„	Baumann, Magiſtratsrath	2	42
„	„	Herrmann Beckh, Partikulier	2	42
„	„	Baron von Behaim, Partikulier	2	42
„	„	A. Beigel, Handlungsdiener	2	42
„	Madame	Beſtelmeyer, Kaufmannswittwe	2	42
„	Herrn	G. Beſtelmeyer, Magiſtratsrath	2	42
„	„	Biberbach, Marktsadjunkt	5	24
„	„	Dr. Bihler, k. Appellationsgerichtsrath	2	42
„	„	Binder, erſtem Bürgermeiſter	2	42
„	Frau	Geheimeräthin von Braun	5	24
„	Herrn	J. C. Braun, Kaufmann	2	42
„	„	Buſch, k. Kreis= und Stadtgerichtsdirektor	2	42
„	„	Dr. Campe, Buchhändler	2	42
„	„	Caspart, Kaufmann	2	42
„	„	Cnopf, Handelsappellationsgerichtsaſſeſſor	2	42
„	„	G. Cnopf, Kaufmann	2	42
„	„	Dr. Colmar, Kreis= und Stadtgrchtsrth. †	5	24
„	„	C. B. Crämer, Kaufmann	2	42
„	„	A. Cramer, Kaufmann	10	48
„	„	F. W. Cramer, Kaufmann	2	42
„	„	J. Demler, Kaufmann	2	42
„	„	Dietz, Marktsadjunkt	2	42
„	„	Drechsler, Stadtpfarrer und Senior	2	42
„	„	Eckart, Oberpoſtamtsſtallmeiſter	2	42
„	„	Dr. Eichhorn, praktiſchem Arzt	2	42
„	„	Eiſenbach, Beſtätter †	2	42
		Uebertrag fl.	94	30

	fl.	kr.
Uebertrag	94	30
Von Herrn Eiſenbach, Kaufmann	2	42
„ Frau Hofräthin Engelhard	2	42
„ Herrn Faber, Stadtkommiſſär	2	42
„ „ Faber, Magiſtratsrath	2	42
„ „ Fabricius, Kaufm. und Armpflgſchftsrth.	8	6
„ „ Feuerlein, Kaufmann	2	42
„ „ Dr. Fikenſcher, Hauptprediger	2	42
„ „ Fleiſchmann, Buchhändler	2	42
„ „ Förderreuther, Handelsgerichtsaſſeſſor	5	24
„ „ von Forſter, Marktsvorſteher . . .	2	42
„ „ Fuchs, Marktsvorſteher	2	42
„ „ von Fürer, Kreisgeometer.	2	42
„ „ von Fürer, Archivar	2	42
„ „ von Fürer, Hauptmann	2	42
„ Frau von Furtenbach	10	48
„ Herrn J. G. Glaſer, Kaufmann	2	42
„ Madame Göſchel, Apothekerswittwe . . .	2	42
„ Herrn C. Graf, Kaufmann	2	42
„ „ von Grundherr, Magiſtratsrath . .	2	42
„ Frau Oberlieutenannt Gürſching	2	42
„ Herrn Haas, Rauhhändler	2	42
„ „ Häberlein, Goldarbeiter	2	42
„ „ Freiherrn von Haller, Senator . . .	2	42
„ „ „ von Haller, Magiſtratsrath .	2	42
„ „ „ von Haller, Oberſt . . .	5	24
„ „ Hammerbacher, Marktsadjunkt. . .	5	24
„ „ Harleß, Handelsgerichtsaſſeſſor . - .	5	24
„ „ von Harsdorf, zweitem Bürgermeiſter	2	42
„ „ C. Helferich, Partikulier	5	24
„ Frau von Hepp	11	—
„ Herrn Hering, zweitem Pfarrer an St. Ägidien	3	—
„ „ J. Hertel, Handelsgerichtsaſſeſſor . .	5	24
„ „ Hilpert, Schuhmachermeiſter	3	—
„ „ Hofmannn, Samenhändler	10	48
Uebertrag fl	233	—

Digitized by Google

	fl.	kr.
Uebertrag	233	—
Von Herrn Freiherrn von Holzſchuher, k. Stadtkommandantſchaftsauditor . . .	2	42
„ Frau Aſſeſſor Freifrau von Holzſchuher . .	2	42
„ „ Conſulentin Freifrau von Holzſchuher.	2	42
„ Herrn Hutzler, Kaufmann	2	42
„ „ Jegel, Magiſtratsrath	2	42
„ „ Dr. Junge, Kaufmann	2	42
„ „ Kalb, Handelsapellationsgerichtsaſſeſſor .	5	24
„ „ Kaufmann, Drathfabrikant	2	42
„ „ Kiderlin, Schönfärber.	2	42
„ „ Kirchdorfer, Hand. App. Ger. Aſſ. .	5	24
„ Frau Generalin von Kirſchbaum	5	24
„ Herrn J. F. Klett, Kaufmann	5	24
„ „ Dr. Klinkſieck, Apotheker	5	24
„ Madame Knauer, Partikuliersgattin . . .	2	42
„ „ Knöllinger, Kaufmannswittwe. .	2	42
„ Herrn G. C. Köhler, Partikulier	2	42
„ „ Dr. von Königsthal, Siftsconſulent.	2	42
„ Herren Krafft & Comp. Kaufleuten . . .	5	24
„ Herrn Krämer, k. Rentbeamter.	2	42
„ „ Freiherrn Carl von Kreß.	2	42
„ „ „ von Kreß, Pfleger	2	42
„ „ „ von Kreß, Landrichter . . .	2	42
„ „ „ J. W. G. von Kreß . . .	2	42
„ Frau Freifrau von Kreß	5	24
„ Herrn Künnell, k. Advokat	2	42
„ Madame Lederer, Wittwe	2	42
„ Herrn J. A. Lederer, Partikulier	2	42
„ „ Lobenhofer, Kaufmann	2	42
„ „ Freiherrn L. von Löffelholz.	4	—
„ Frau Dr. Lorſch, Handelsgerichtsaſſeſſorswittwe	2	42
„ Herrn Dr. Löſch, zweitem Pfarrer an St. Jakob	2	42
„ „ Löſch, Pfarrer in Wöhrd	2	42
„ „ Th. Lotzbeck, Kaufmann	2	42
Uebertrag fl.	342	18

Digitized by Google

	fl.	kr.
Uebertrag	342	18
Von Herrn Löwel, Kaufmann	2	42
" " Mainberger, Buchhändler	2	42
" Madame Maußner, Gaſtwirthswittwe	2	42
" Herrn Joh. Meißner, Kaufmann	2	42
" " J. C. Meißner, Wechſelſenſal	8	6
" " Merk, Handelsapellationsgerichtsaſſeſſor	5	24
" " J. Merkel, Marktsvorſteher	2	42
" " P. Merkel, Handelsapelltsgerchtsaſſeſſor	2	42
" " G. C. Merkel, Kaufmann	2	42
" " Merkel, Mittagsprediger	5	24
" " Meyer, Marktsvorſteher	5	24
" " Joachim Meyer, Studienlehrer	2	42
" " Chr. Fr. Meyer, Kaufmann	2	42
" " Michahelles, erſtem Pfarr. an St. Seb.	2	42
" " Mitzky, Kaufmann	5	24
" " Dr. Mönnich, Rector	2	42
" " Müller, Handelsappellationsgerichtsaſſeſſ.†	2	42
" " W. Müller, Kaufmann	2	42
" " Nägelsbach, Profeſſor	2	42
" " Naumann, Marktsadjunct	5	24
" " Orth, Kaufmann	2	42
" " Oſterhauſen, erſtem Pfarrer an St. Lorenz	2	42
" " Ph. Otto, Buchhändler	2	42
" " G. Z. Platner, Marktsvorſteher	20	—
" Madame Platner	4	—
" Herren Gebrüder Räbel, Kaufleute	2	42
" Herrn Ranner, Antiſtes und Stadtbibliothekar	3	—
" " J. G. Reidner, Tuchfabrikant	2	42
" " Reindel, Director	2	42
" " Eduard Reiſig, Kaufmann	2	42
" " Rhau, Oberſt der königlichen Landwehr	2	42
" " Rittner, Kaufmann	2	42
" " Rohrmann, Marktsadjunkt	4	—
" " Rösch, Kaufmann	2	42
Uebertrag fl.	473	12

Digitized by Google

	fl.	kr.
Uebertrag fl.	473	12
Von Herrn Rößler, Kürſchnermeiſter	2	42
„ „ Dr. Roth, Rector	8	6
„ „ Roth, Großpfragner	2	42
„ „ Roth, Kaufmann	2	42
„ „ Rupprecht, Kunſt- und Glockengießer	2	42
„ „ Schäffer, Magiſtratsrath	2	42
„ „ Schäffer, Samenhändler	2	42
„ „ Scharrer, Marktsadjunkt	2	42
„ „ Chr. Scharrer, Kaufmann	2	42
„ „ Schifflin, Kaufmann	2	42
„ Frau von Schmidt, Wittwe	3	—
„ Herrn Schnerr, Magiſtratsrath	2	42
„ „ Schrag, Magiſtratsrath	2	42
„ „ C. W. Schuſter, Gaſtwirth	2	42
„ Frau Marktsvorſteherin von Schwarz, †	5	24
„ Herrn G. F. Schwarz & Comp. Kaufleuten	2	42
„ „ Dr. Schwarzenbach, Magiſtratsrath	2	42
„ „ Dr. Seidel, Dekan	5	24
„ „ Seiler, zweitem Pfarrer an St. Sebald	2	42
„ „ Solger, Kaufmann	2	42
„ „ Speißer, Kaufmann	2	42
„ „ von Stadler, Partikulier	2	42
„ „ Stark, Kaufmann	2	42
„ Madame Stellwag, Wittwe	2	42
„ Herrn Stiel, Kaufmann	2	42
„ „ Stippler, Feingoldſchlager	12	—
„ „ Stöttner, Weinhändler	5	24
„ Frau Baroneſſe von Stransky	8	6
„ Madame Strunz, Kaufmannswittwe	2	42
„ Herrn Thomaſius, drittem Pfarr. an St. Lorenz	2	42
„ „ Dr. Touſſaint, Rechtsanwalt	5	24
„ „ Trautwein, Apotheker	2	42
„ „ C. Freiherrn v. Tucher, Oberſtlieutenant	10	48
„ „ W. Freiherrn von Tucher, Lieutenant	2	42
Uebertrag fl.	604	18

Digitized by Google

	fl.	kr.
Uebertrag	604	18
Von Herrn S. Freiherrn von Tucher, Oberlieutenant	4	—
„ „ G. Freiherrn von Tucher, Krs.-Ger.-Aſſ.	2	42
„ „ Turkowitz, Magiſtratsrath	2	42
„ Frau Dekanin Veillodter, Wittwe . . .	2	42
„ Herrn Vorbrugg, drittem Pfarrer an St. Jak.	4	—
„ „ Wagler, Patrimonialrichter	2	42
„ „ Wagner, Kaufmann	5	24
„ „ A. von Wahler sen., Partikulier . .	2	42
„ „ von Wahler, jun., Partikulier . . .	2	42
„ „ Walbinger, Armenpflegſchaftsrath . .	2	42
„ „ C. Weigel, Handelsapellationsgerichtsaſſ.	2	42
„ „ Wibel, Kaufmann	2	42
„ „ Wiß, Handelsappellationsgerichtsaſſeſſor .	2	42
„ „ G. Zahn, Kaufmann	2	42
„ „ J. B. Zahn, Kaufmann	2	42
„ „ Zehelein, Kaufmann	2	42
„ „ Zeltner, Kaufmann	2	42
„ „ Dr. Ziehl, ausübenden Arzt	2	42
„ „ E. Zinn, Kaufmann	2	42
	fl. 660	54

B. Andere mildthätige Gaben und Geſchenke.

833.		fl.	kr.
Oktob.	Geſchenk von Herrn Hopfenhändler Raum .	2	42
	desgl. von Herrn Schuhmacherm. Hilpert	2	42
	desgl. von Herrn Studienlehrer Detzer .	2	—
	Erlös aus verkauften Büchern, welche ein auswärtiger Freund der Anſtalt ſchenkte. . . .	1	—
	Geſchenk einer Ungenannten durch Herrn Pfarrer Vorbrugg	1	45
	desgl. von Herrn Kandidat Theol. Schlier	1	45
	desgl. am Jahresfeſt von Herrn Armenpflegſchaftsrath Hüttlinger	1	45
	desgl. von Herrn J. Th. Held	1	45
	Einlage in den Opferſtock bei'm Jahresfeſt .	2	39
	Uebertrag	fl. 18	3

			fl.	kr.
Uebertrag			18	3
Oktob. Geſchenk von Frau Suſanna Sabina Schmidt in Hersbruck			1	21
Geſchenk von Herrn Dietrich Raum daſelbſt			1	21
desgl. von einem Freund in Gruppach .			–	24
desgl. von einem Freund in Happurg .			–	12
desgl. von Herrn Kaufmann Mausner .			–	48
desgl. von Herrn Dr. Endler			2	24
desgl. von Herrn Armenpflegſchaftsrath Zellfelder			1	45
desgl. von Herrn Armenpflegſchaftsrath Kriegbaum			1	45
desgl. von Herrn Lehrer Remshard .			1	—
desgl. von Herrn Major von Fürer .			2	42
desgl. von Herrn Kaufmann Guthmann			–	30
Geſchenke verſchiedener Wohlthäter bei Austragung des Jahresberichts, welche in die Sparbüchſen ſämmtlicher Knaben vertheilt wurden fl. 4				
Nov. Jahresbeiträge pro $18\frac{33}{34}$ von folgenden Wohlthätern:				
von Herrn Bachmann, Apotheker fl.	—	24		
„ Madame Böhm, Gegenſchrbrsw. „	1	12		
„ Herrn C. Bryeiſen, Kaufmann „	1	12		
„ „ C. R. Ebermeyer, Kaufmann . . . . „	1	12		
„ „ L. Gebhard, Kaufmann „	1	12		
„ Frau von Fürer, geb. von Grundherr . . . . . „	1	21		
„ Herrn W. Haas, Kaufmann. „	1	12		
„ „ G. Herforth Kaufmann „	1	21		
„ „ G. Herold, Hand.-Gr.-Aſſ. „	1	45		
„ „ Herrmann, k. Forſtmſtr. „	1	21		
„ „ Hertel, Apotheker . . „	1	48		
„ „ Hilpert, zweitem Pfarrer an St. Lorenz . . „	1	12		
„ „ G. Hilpert, Kaufmann „	1	12		
Uebertrag	16	24	32	15

Uebertrag fl. 16 21 fl. 32 15

Nov. Von Herrn Chr. Jünginger, Kaufm. fl.	1	12
„ B. v. K. . . . . „	1	45
„ Herrn Marx, Armenpflgſchftsrth. „	1	21
„ Madame Mayer, Konditorswitw. „	1	21
„ Herrn Dr. Merkel, prakt. Arzt „	1	21
„ „ S. Merkel, Apotheker „	1	21
„ „ Michahelles, Pfarrer bei St. Johannis . . „	2	24
„ „ Freiherrn v. Peller, Major „	1	21
„ Herren Renner & Schuſter Kaufleuten . . . . „	1	45
„ Herrn Satzinger, Brauereibeſitzer „	–	48
„ „ von Scheurl, kön. Oberpoſtamtsoffizial . . „	2	42
„ „ C. Schmidt, Brillenfbrik. „	1	12
„ „ F. Schückher, Kaufmann „	1	12
„ „ G. Schuhmann, Kaufm. „	1	21
„ „ W. Strobel, Kaufmann „	1	21
„ „ Joh Wagner, Kaufmann „	2	24
„ „ J. C. Weingärtner, Kaufmann . . . . „	1	30
„ „ Joh. Weiß, Kaufmann „	1	21
„ „ Wilder, Stadtpfarrer . „	1	12
„ „ M. Winkler, Kaufmann „	1	30
„ „ Winkler, Gaſtwirth . „	–	24
„ Frau Kreisräthin Zehler, . . „	1	21
„ Herrn Ziment, k. Forſtmeiſter „	2	42
„ „ Zwingel, königl. Rath „	1	12

fl. 52 27

Geſchenk einer ungenannten Wohlthäterin durch Herrn Pfarrer Vorbrugg	1	45
desgl. von einem Ungenannten durch denſelben .	1	21
desgl. von Frau Majorin von Külas . . .	2	42
Antheil am Geſchenk des Herrn Le Grand Heus=		

Uebertrag fl. 90 30

	fl.	kr.
Uebertrag	90	30
ler in Baſel für die beiden Anſtalten hier und in Erlangen von fl. 100	65	13
Dec. Einlage in den Opferſtock	3	19¼
Geſchenk von Herrn Revierförſter Zober . .	1	21
desgl. von Frau Brauereibeſ. Burger in Fürth	1	45
Jahresbeitrag v. Herrn Auernheimer, Bäckermſt.	2	24
Geſchenk von Herrn Partikulier J. J. Bielitz	2	24
desgl. von Herrn Stadtpfarrer Dr. Ackermann in Erlangen	1	21
desgl. von Frau Marktsvorſteher Fuchs zur Weihnachtsfreude	2	42
desgl. durch Herrn Schuhmachermeiſter Hilpert von nachſtehendenden Freunden der Anſtalt		
von Herrn Revierförſter Zober fl. 1 21		
„ „ J. Ludw. Schaptag – 1 21		
„ „ Carl Seb. Gugel . – — 12		
„ „ J. Chriſt. Kriegbaum – — 24		
„ „ J. Leonh. Kräutlein – — 12		
„ „ M. Heinr. Fritſchel – — 30		
	4	—
desgl. von Herrn J. A. Schmidt in Hersbruck	2	42
desgl. von Herrn Marktsadjunkt Biberbach zur Weihnachtsfreude	2	42
desgl. von Frau Dekanin Seidel zur Weihnachtsfreude für die Kinder nebſt 3 Pfund Reis	2	24
desgl. von Herrn Armenpflegſchaftsrath Fabricius zu gleichem Zweck	2	42
desgl. von Madame Traub	5	24
desgl. von Frau Eſther Luiſe Raum, Wittwe in Hersbruck	5	24
desgl. von einer ungenannt ſeyn wollenden Dame nebſt 2 Paar Halbſtrümpfen und 10½ Ellen Leinentuch zur Weihnachtsfreude	2	42
Uebertrag fl.	198	59¼

		fl.	kr.
1834.	Uebertrag	198	59¼

Januar Vom verehrlichen Frauenverein dahier wurden nachſtehende Geldbeiträge durch Frau Dekanin Seidel übergeben

a) für dieſſeitige Anſtalt

1833.		fl.	kr.
März 23.	von Frau Dekanin Seidel	fl. 2	42
Octbr. 22.	von der verwittweten Frau Almoſenamtspflegerin von Fürer	– 1	45
23.	von der verwittweten Frau Senator von Harsdorf	– 2	42
Novbr. 8.	von den Fräulein von Fürer	– 2	—
10.	von Frau Aſſeſſorin Freifrau von Behaim . . .	– 2	42
13.	von Fr. Hofräthin Helmreich	– 1	21
19.	„ „ Organiſt Frör . .	– 1	12
26.	„ „ Pfarrerin Klemann in Röthenbach . . .	– 1	—
28.	von einer ungenannten Wohlthäterin durch Herrn Partikulier Helferich . .	– 2	42
30.	von Fräulein Buchner .	– 2	42
Decbr. 9.	von Frau Pfarrerin Thomaſius	– 1	21
10.	„ „ „ Meyer .	– 2	42
—	„ „ Kiefhaber	– 1	12
—	„ Herrn Schneidermeiſter J. Gräbner	– 1	21
—	„ Frau Dr. Roſe	– 1	21
11.	„ „ Pfarrerin Schreiber in Forth . . .	– —	40½
19.	„ „ Profeſſorin Wurm	– 1	21
—	„ Fräulein Heiden . . .	– 1	21
—	„ Frau Syndicus Heiden .	– 1	21
	Uebertrag	fl. 33	28½

		fl.	kr.
	Uebertrag	fl. 198	59¼

fl. kr.

Uebertrag 198 $59\frac{1}{4}$

Uebertrag fl. 33 $28\frac{1}{2}$

Dec. 30. Von Frau Kaufmann Graff . - 3 30

— „ „ Kaufmann Reidner, geb. Hertel . . - 2 42

— „ „ Kaufmann Ziehl . - 1 45

41 $25\frac{1}{2}$

b) für beide Anſtalten hier und in Erlangen.

Decbr. 10. von Frau Kaufmann Madlon Schmidmer . . . . fl. 2 42

11. von Fräulein Anna Bäumler - 1 21

von Frau Kaſſier Quenzler - 1 21

von Herrn Dr. Müller . . - 1 21

fl. 6 45

hievon an die Erlanger Töchteranſtalt abgegeben für 16 Mädchen à $8\frac{3}{4}$ kr.. . . . . - 2 20

4 25

von demſelben verehrlichen Verein wurde ferner der Ertrag der zum Beſten dieſſeitiger Anſtalt am 11. December vorigen Jahrs öffentlich verſteigerten Gegenſtände durch die Güte der Frau Dekanin Seidel übergeben mit . fl. 292 1

hiezu ſchenkte abermals Frau Gerichtskäuflin Fiſcher aus chriſtlicher Milde ihren Leihkauf nebſt Taggebühren *) . . . . - 9 44

Uebertrag fl. 301 45

Uebertrag fl. 244 $49\frac{3}{4}$

*) Herr Kafetier Röſel war abermals ſo menſchenfreundlich, das Zimmer zur Verſteigerung nebſt der Heizung unentgeldlich zu überlaſſen. Auch haben die verehrlichen Redactionen des Korreſpondenten von und für Deutſchland und des Intelligenzblattes mehrere Inſertionsgebühren gütigſt nachgelaſſen.

fl. kr.

Uebertrag 244 49½

Uebertrag fl. 301 45

hievon gehen ab

für Rückvergütung an die Erwerbs-kaſſe dieſſeitiger Anſtalt wegen einiger zur Verſteigerung gelieferten Arbeiten . . . . fl. 1 24

für Antheil an den Unkoſten vor und bei der Verſteigerung . . . . – 6 23

– 7 47

293 58

ferner überließ der verehrliche Frauenverein noch als Ertrag derjenigen Gegenſtände, welche zu gleicher Zeit zum gemeinſchaftlichen Beſten beider Anſtalten hier und in Erlangen verſteigert wurden . . . . . . fl. 49 53

Geſchenk der Frau Fiſcher als Leihkauf – 1 40

fl. 51 33

hievon ab Antheil an den Unkoſten – 1 6

fl. 50 27

nach Abzug des hievon an die Armentöchteranſtalt Erlangen abgegebenen Antheils . . . . fl 17 33

verbleiben für dieſſeitige Knaben 32 54

Den 8. Januar ſind 6 fl 27 kr. als Trinkgelder für bezahlte Conti ſeit einem Jahre in die allgemeine Sparbüchſe der Knaben abgeliefert worden:

Geſchenk von Herrn Lorenz Sörgel in Hersbruck	1	45
desgl. von Herrn Ludwig Sörgel daſelbſt	1	21
desgl. von Frau Wittwe Sörgel daſelbſt	1	24
desgl. von einem ungenannten Wohlthäter unter der Chiffer D.	1	21
desgl. von einem andern desgleichen unter der Chiffer Z.	2	42

Uebertrag 580 14½

		fl.	kr.
	Uebertrag	580	14¼
	Geſchenk von der hieſigen Chriſtenthumsgeſellſchaft	2	42
	desgl. von einem Ungenannten durch Herrn Pfarrer Vorbrugg	1	21
	desgl. von Herrn Bäckermeiſter Schlegel in Erlangen	1	—
	desgl. von H. B.	1	45
	Unterſtützung Eines Königlichen Regierungspräſidiums zu Ansbach aus dem Kreisdispoſitionsfond	25	—
	Geſchenk von Herrn Vikar Wißmüller in Ottenſoos	—	24
	desgl. von einem edlen Unbekannten durch Herrn Pfarrer Vorbrugg 2 Ducaten à 5 fl. 33 kr.	11	6
Febr.	desgl. von Herrn Zirkelſchmidtmeiſter Höfler	—	48
	desgl. von Herrn Pfarrer Keerl in Trochtelfingen	1	12
	abermalige großmüthige Unterſtützung eines ungenannt bleiben wollenden hochverehrten Menſchenfreundes	100	—
März	Geſchenk von Herrn Schreinermeiſter Fritz	1	12
	Einlage in den Opferſtock	—	52¾
	Geſchenk von Madame Lederer zur Oſterfreude für die Kinder	2	42
	Erlös aus den von Herrn Dr. Dürr hergeſchenkten Büchern.	9	58
	Geſchenk von einem unbekannten Wohlthäter durch Herrn von Scheurl jun. 3 preuß. Thlr.	5	15
April	desgl. von Frau Profeſſor Fabri	1	21
	desgl. von Herrn Büttnermeiſter Seidenfaden in Ottenſoos	—	48
	desgl. von Madam Weiſert	2	42
	desgl. von Herrn Müllermeiſter Bauriedel auf der Weidenmühle	2	55
	desgl. von Herrn Dekan Dr. Ranke in Thurnau	1	45
	Uebertrag	755	3½

		fl.	kr.
	Uebertrag	755	3½
	Geſchenk von Frau Schullehrerswittib Schanz	1	21
	desgl. vom verehrlichen Jungfrauennähverein durch Frau Pfarrer Kindler	32	—
Mai	Geſchenke von nachſtehenden Wohlthätern in Hersbruck: von Herrn Kantor Schüßler 24 kr. Frau Wittib Seiler 40½ kr. Frau Wittib Schmidt zum rothen Roß 1 fl. 12 kr. Frau Wittib Seiz 1 fl. 45 kr. Herrn Deinzer, Maurergeſell 12 kr. Herrn Friedrich Deinzer, Schuhmacher 18 kr. Frau Wittib J. A. Schmidt 2 fl. 42 kr. Herrn J. C. Schmidt, Bärenwirth 1 fl. 45 kr. Frau Wittib Liebel 24 kr.	9	22½
	Geſchenk von Seiner Excellenz Herrn Oberconſiſtorialpräſidenten Staatsrath von Roth in München durch die Herren Löbel u. Merkel	12	—
	desgl. von einem ungenannten Wohlthäter .	2	42
	desgl. von Herrn Hopfenhändler Raum dahier	2	42
	desgl. von einer Ungenannten durch Herrn Pfarrer Vorbrugg	1	21
	desgl. von einem ungenannten Wohlthäter .	10	—
	desgl. von dem k. b. Major Herrn von Fürer	2	42
Juni	Einlage in den Opferſtock	6	38¼
Juli	Geſchenk von L. W.	1	45
	desgl. von einem Unbekannten beym Beſuch der Anſtalt	1	45
	desgl. von einem ungenannten Wohlthäter nebſt einem Hoſenträger und fünf Büchern . .	1	21
	desgl. von Herrn Magiſtratsrath Hauck in Fürth	1	45
Aug.	desgl. von Herrn Profeſſor Dr. Diez in Erlangen 1 Ducate	5	33
	Einlage in den Opferſtock	5	1½
		fl. 853	3¼

C. Alimentationsbeiträge.

	fl.	kr.
1833.		
Septbr. Vierteljähriger Alimentationsbeitrag für Joh. Megler	4	30
rückſtändiger jährlicher Alimentationsbeitrag von der Gemeinde Mögeldorf für Matth. Stamminger	9	—
Octbr. jährliche Vorauszahlung der Gemeinde Rückersdorf für den elternloſen Knaben Michael Thumert	30	—
rückſtändiges Koſtgeld für Baumer . . .	1	15
jährlicher Alimentationsbeitrag für J. G. C. Sack in Erlangen pro 29. Juni l. J. von dem hochlöblichen Stadtmagiſtrat alldort	20	—
Novbr. Abſchlagszahlung an dem Alimentationsbeitrag pro 1833 für Eduard Rang . .	25	—
1834.		
Januar, jährliche Vorauszahlung des Alimentationsbeitrags für Conrad Uebler	16	—
18 Wochenbeiträge für Hiltner vom 5. Auguſt bis 1. December à 12 kr.	3	36
Februar, halbjährlicher Alimentationsbeitrag für J. M. Stiegler für Allerheiligen 1833 und Lichtmeß 1834	6	—
März, 13 Wochenbeiträge für Hiltner vom 1. December bis 3. März á 12 kr.	2	36
halbjährlicher Alimentationsbeitrag für Joh. Megler	9	—
April, 8 Wochenbeiträge für Hiltner vom 3. März bis 30. April	1	36
Mai, jährlicher Alimentationsbeitrag des hieſigen wohllöblichen Armenpflegſchaftsraths für 6 Knaben aus dem hieſigen Polizeidiſtrict vom 1. Oct. 1833 bis 30. Sept. 1834 à fl. 50 fl. 300 —		
Uebertrag fl. 300 —		
Uebertrag	128	33

Digitized by Google

	fl.	kr.
Uebertrag	128	33

	Uebertrag fl. 300 —			
Mai,	16 monatlicher desgleichen vom 1. Juni 1833 bis 30. September 1834 für Leidig à fl. 50. jährl.	66 40		
	8 monatlicher desgl. vom 1. October 1833 bis Ende Mai 1834 für die 3 dießjährigen Konfirmanden à fl 50. jährl.	100 —		
	jährlicher Beitrag vom 1. October 1833 bis 30. September 1834 für 2 Knaben à 48 kr. pr. Woche für jeden	83 12		
	desgl. für den Knaben Dümler	25 —		
			574	52
Juli,	rückständiger jährlicher Alimentationsbeitrag der Gemeinde Mögeldorf für Matth. Stamminger		9	—
Aug.	halbjährlicher Alimentationsbeitrag für Stiegler		6	—
	vierzehnwöchentlicher Beitrag für Hiltner à 12 kr.		2	48
	jährlicher Beitrag der Gemeinde Grosreuth h. d. Veste für Joh. Besendörfer . .		36	—
			fl. 757	13

D. Zinsen.

1833.		fl.	kr.
Septbr.	Zinſen à 4 % von verſchiedenen kleinen Summen	4	14
Novbr.	Jahreszins von der K. B. Staatsobligation von fl. 1000 — N. $\frac{3027}{44441}$ pro 1. November à 4 %	40	—
	Vorausvergütung halbjährlicher Zinſen pro 1. Mai 1834 von den beiden Staatsobligationen N. $\frac{55679}{10379}$ $\frac{55679}{10380}$ pr. fl. 100. à 4 %	4	—
	Uebertrag	48	14

	fl.	kr.
1834. Uebertrag	48	14
Februar, Jahreszins von der K. B. Staatsobligation N. $\frac{19181}{6307}$ de fl. 500	20	—
April, Vierteljährliche Zinſen à 2 % von fl. 200 von der Kön. Bayer. Bank dahier . .	1	—
Mai, Jährliche Zinſen von der K. B. Staatsobligation N. $\frac{33052}{1513}$ pr. fl. 1000	40	—
von der K. B. Staatsobligation N. $\frac{46722}{3762}$ pr. fl. 100	4	—
Auguſt, Zinſen à 4 % von verſchiedenen Summen	3	6
	fl. 116	20

E. Erlös aus den Arbeiten der Knaben.

1833.			fl.	kr.
Decbr.	¼jährlicher Ueberſchuß vom Erwerb der Kinder		39	13
1834.				
März	desgleichen	desgleichen	63	41¼
Juni	desgleichen	desgleichen	5	28
Auguſt	desgleichen	desgleichen	99	7½
			fl. 207	29¾

F. Legate.

1834.	fl.	kr.
Mai, Legat eines nicht genannt ſeyn wollenden Dieners des Evangeliums	25	—

Geſchenke an Victualien, Kleidungsſtücken und andern nützlichen Sachen, welche die Anſtalt vom 31. Auguſt 1833 bis dahin 1834 erhalten hat.

1833.

Sept. Von Herrn Kaufmann Rittner, 8 ℔ Ulmer Gerſte.

Von Herrn Marktsvorſteher Platner, 3 Körbe voll Birnen.

Von Frau Lutzner, 5 Maaß Milch.

Von einem ungenannt ſeyn wollenden Freund der Anſtalt 13½ ℔ Schöpſenfleiſch und 2 große ſchwarze Laib Brod.

Octbr. Von einem Freund der Anſtalt, ein Paar neue Knabenſchuhe.

Von Herrn Schreinermeiſter Thiel, einige unentgeldliche Schreinerarbeiten.

Durch Herrn Magiſtratsrath Biberbach an abgelegten Kleidungsſtücken, 7 Hemden, 1 Betttuch, 4 Bettzeugſtücke, 5 Paar Socken, 5 Sacktüchlein, 2 Päckchen Weißzeug, 1 Tuchrock, 1 Paar Tuchhoſen, 1 Bettſtatt.

Von einem nicht genannt ſeyn wollenden Freund, 1 Sack Kartoffeln.

Von 2 Seminariſten, in die allgemeine Sparbüchſe der Kinder 36 kr.

Von Fräulein Götz, zu Obſt für die Kinder 36 kr.

Von Herrn Pfarrer Vorbrugg, zu gleichem Zweck 30 kr.

Von Herrn Kaufmann Rittner, 4 ℔ feine Gerſte.

Von einer ungenannten Wohlthäterin, ein Säckchen Mehl.

Von Herrn J. A. Schmidt in Hersbruck, 1 Sack Kartoffeln.

Von Herrn Inſpector Helferich, mehrere Turngerüſte.

Nov. Von Herrn Pfarrer Kindler, 14 ℔ Lammsbraten, 30 Wecke und einen weißen Küpf.

Von Frau Marktsvorſteherin von Schwarz, durch den verehrlichen Frauenverein, 1 Stück von 38½ Ellen Hemderleinwand.

Von Madame Meyer, 2 Paar Winterſtrümpfe.

Von Herrn Revierförſter Zober, 11 ℔ Lammsbraten, nebſt 1 fl. 21 kr.

Von deſſen Köchin, 3 Laib Brod.

Von Herrn Kaufmann Köhler, 14½ ℔ Lammsbraten.

Dec. Durch Frau Dekanin Seidel, 15½ ℔ Mehl, 4½ ℔ Reis, 3¼ Ellen Weſtenzeug und einen abgelegten Frack.

Von Herrn Kaufmann Waidelin, 6 Paar wollene Strümpfe.

Von Frau v. F. 22¼ ℔ Lammsbraten, 3 ℔ Reis und 2 Laibe Brod.

Digitized by Google

Dec. Von einem Ungenannten, 37 Bretzeln, Aepfel und Nüße und für jeden Knaben einen neuen Groſchen in die Sparbüchſe. Für die Pflegeältern und den Religions-lehrer 3 Bouteillen Wein.

Von einem ungenannten Freund, 2 Paar neue Halbſtiefeln.

Von Frau Dekanin Seidel, 3 ℔ Reis und 2 fl. 24 kr. zur Weihnachtsfreude für die Kinder.

Von Herrn Bilderhändler Fritſchel, 30 gemalte und eben ſoviel ungemalte Kupferbögen.

Von einer ungenannt ſeyn wollenden edlen Wohlthäterin, 2 Paar baumwollene Halbſtrümpfe, 10½ Ellen Leinen-tuch zu Betttüchern nebſt 2 fl. 42 kr. zu Weihnachts-geſchenken für die Kinder.

Von Herrn Kaufmann Loſchge, 12 Sacktüchlein.

Von Frau Marktsvorſteherin Merkel, mehrere abgelegte Kinderkleider.

Von Frau Großpfragner Dietrich, 1 baieriſchen Metzen feines und 1 baieriſchen Metzen ordinäres Mehl.

Von Herrn Kaufmann Caſpart, 3 Pfannen, 3 Paar Schlittſchuhe, 6 Lichtſcheeren, drei andere Scheeren und 10 Taſchenmeſſer.

Von Herrn Schreinermeiſter Thiel, 6 Lineale.

Von Herrn Inſpector Helferich, 14½ ℔ Schweins-braten für den erſten Weihnachtsfeiertag beſtimmt.

Von Madame Lederer, 6 Spitzwecke, 1 ℔ Kaffe, 1½ ℔ Zucker, 1 Krüglein Kern.

Von einem Ungenannten 3 fl. 30 kr. zur Vertheilung unter die Kinder in ihre Sparbüchſe.

Von Herrn Inſpector, Pfarrer Vorbrugg, 11½ ℔ Rindfleiſch und 2 Maaß Eßig.

Von Herrn Buchhändler Fleiſchmann, 12 Exempl. bibliſche Geſchichte.

Von Herrn Glaſermeiſter Heim, einige Glaſerarbeiten im Betrag von 40 kr.

Von Herrn Pfiſter, Meßner an der reformirten Kirche, 8 Damenbretter, 2 Nonnenſpiele und 2 mathematiſche Spiele.

Digitized by Google

Decbr. Von Frau Aſſeſſor Harleß, 2 große Laibe Brod.
Von Herrn Emmerling, 4 Wachsſtöckchen.
Von Frau Barthelmes, 3 Paar Handſchuhe.
Von Herrn Marktsvorſteher Platner, 34 Spitzwecke und 6 Bouteillen Wein.
Von Madame Reinhard, 36 Lebkuchen und 1 für die Pflegeältern.
Von Herrn J. A. Schmidt in Hersbruck, 2 Säcke Kartoffeln.
Von Herrn Metzgermeiſter Stubenrauch, $13\frac{1}{4}$ ℔ Lammsbraten zum neuen Jahr.

1834.

Januar Von einer ungenannt ſeyn wollenden Freundin, einen Kopfkiſſenüberzug.
Von Fräulein von Harsdorf, 3 Malkäſtchen, 13 ungemalte Kupferbögen und 6 Paar wollene Halb ſtrümpfe.
Von Frau Alfa, 30 Würſte für die Kinder.
Von Herrn Pfarrverweſer Lindner, $\frac{1}{2}$ Nbrgr. Metzen Mehl.

Febr. Durch Herrn Pfarrvikar Wißmüller in Ottenſoos von der Pfarrgemeinde Ottenſoos, 38 Reislein Flachs, 8 Laibe Brod, 24 kr. an Geld, 1 Säckchen Leinentuch, $\frac{1}{3}$ Scheffel Korn, 9 Säcke Erdäpfel.
von der Gemeinde Rüblanden, 1 Sack Erdäpfel, 1 Laib Brod.
von der Gemeinde Weigenhofen, 7 Säcke Erdäpfel, 1 Laib Brod.
Von Herrn Rittner, 6 ℔ feine Gerſte.
Von Frau Luzner, 8 Maaß Milch.

März Von einem Freund der Anſtalt, K., 4 Stümmel Kartoffeln.
Von Frau Marktsvorſteherin Merkel, 2 Schock Eier, 4 ℔ Reis, 1 Nürnberger Metzen Mehl, $5\frac{1}{4}$ ℔ Schmalz, 6 Becher Pfragnergerſte.
Von Frau Inſtrumentenmacher Carl, 30 Milchlaiblein und 1 Küpf.

April Von Frau Bäckermeiſter Schmidt, 20 altgebackene 6 Pfennig Laiblein.

Von Herrn Pfarrer Vorbrugg, 13½ ℔ Kalbsbraten.

Von Frau Schullehrerswittwe Schanz, 2 Paar baumwollene Strümpfe.

Von einem Freund der Anſtalt, 3 Paar Meſſer und Gabeln für die Erwachſenen.

Von Herrn Großpfragner Neumann, 1 baier. Metzen Mundmehl und 1 Schock Eier.

Von Herrn Samenhändler Schäffer, einige Sämereien.

Von Herrn Buchbinder Geyer, ein neues baieriſches Geſangbuch.

Mai Von Frau Dr. Lorſch, 4¾ Nbrgr. Ellen Hembertuch.

Von Herrn Vikar Wißmüller in Ottenſoos, 1 Stück geräuchertes Schweinfleiſch, 1 Laib ſchwarzes Brod, 1 Töpfchen mit Rindſchmalz.

Von Herrn Inſpector Helferich für die 7 ausgetretenen Knaben in ihre Sparbüchſe 1 fl. 45 kr.

Von einer Freundin der Anſtalt, mehrere getragene Mannskleider.

Juni Von Herrn Kaufmann Krämer, 70 Hochzeitbretzeln.

Von Herrn Pfarrer Seiler am Tauftage ſeines Kindes:

a) an baarem Gelde, dem Hausvater und Hauslehrer 1 fl. 12 kr., dem Gehülfen 33 kr., den 4 erſten und ausgezeichnetſten Knaben jedem 24 kr., den 6 nachfolgenden á 6 kr., den 9 folgenden à 4 kr., den 7 letzten à 3 kr.

b) an Viktualien, 20 Bretzeln, 3 Bouteillen Wein, 20 Laibe ſchwarzes Brod, 12 weiße Küpfe, 1 Spitzweck für den Lehrer, einen halben ditto für den Gehülfen.

Von Frau Alfa, einen Korb Salat.

Von Madame Heimann, 32 Kirchweihküchlein.

Von Fräulein Götz, zu Kirſchen für die Kinder 48 kr.

Von einer Ungenannten, zu Kirſchen 24 kr.

Von einem Freund der Anſtalt, zwei Paar Schnürſchuhe.

July Von Herrn Pfarrer M. Barth zu Möttlingen, ein Paquet Kinderſchriften.

Von einem Ungenannten, einen perlengeſtrickten Hoſenträger und 5 verſchiedene wiſſenſchaftliche Bücher, nebſt 1 fl. 21 kr. baar.

Von einem Ungenannten, zu Kirſchen für die Knaben 1 fl.

Von Frau Aſſeſſor Merkel, ein Körbchen voll Kirſchen.

Von Herrn Buchbinder Bär wurden mehrere Bücher unentgeldlich gebunden.

Von Herrn Buchhändler Heyder in Erlangen, drei verſchiedene Schriften von Dr. Schubert.

Auguſt, Von einer ungenannten Wohlthäterin, 10 Strängchen weiſen Faden.

Von Herrn Pfarrverweſer Loehe, zu Obſt für die Knaben 1 fl. 21 kr.

Von Frau Alfa, einen Korb voll Gurken und Zippern

Von einem Ungenannten 4 ℔ blaues Baumwollengarn.

Von Herrn Pfarrer Strebel von Forchtenberg, 40 kr. in die allgemeine Sparbüchſe der Kinder.

Verzeichniß der Gegenſtände, welche von dem verehrlichen Frauenverein in Nürnberg zum Beſten der Armenkinderanſtalten in Nürnberg und Erlangen am 11. December 1833 zur öffentlichen Verſteigerung gebracht wurden.

Für die Nürnberger Knabenanſtalt beſonders.

Von Frau Hofräthin Helmreich, ein Kragen.
„ „ Kaufmann Herzogenrath, 1 Käſtchen.
„ „ Aſſeſſor Weigel, 1 Kleidchen.
„ den Fräulein Bullemer in Hersbruck, 1 Uhrkiſſen, 2 Paar Kinderſtrümpfe, 1 Schreibtäfelchen.
„ Frau Lindner, 1 Beutel.
„ „ Kaufmann Waydelin, 4 Kiſtchen mit Patentgarn.
„ „ Stadtpfarrer Wilder, 4 Kinderhäubchen.
„ „ Weinhändler Huber, 1 Börſe.

Digitized by Google

Von Freifräulein von Löffelholz, 1 Büchſe mit Stricknadeln.

„ Herrn Förderreuther, Schuhmachermeiſter, 1 Paar Schuhe.

„ Fräulein Marie Eiſen, 1 Paar Strumpfbänder.

„ „ Ackermann, 1 Kinderhäubchen, 1 Paar Kinderſtrümpfe.

„ „ Emilie Benker, 2 Paar Strümpfe, 3 Nadelkiſſen.

„ „ M. K. B., 1 Federnbuket, 6 Stück feine Seife.

„ „ K. B., 1 Paar Schuhe.

„ Frau Volkert, 3 Krauſen.

„ Fräulein Jänichen, 1 Kinderhäubchen.

„ Frau Aſſeſſor Freifrau von Holzſchuher und ihren Fräulein Töchtern, 1 Chemiſette, 1 Fraiſe.

„ „ Schäfer, 1 Puppe.

„ Fräulein Minette Krämer, 1 Hoſenträger, 1 Geldbeutelchen, 1 Täſchchen.

„ Frau Helferich, 1 Etuit mit 1 Paar Ohrgehängen.

„ Herrn Fabricius, Schröckhs allgemeine Weltgeſchichte für Kinder.

„ Fräulein Karolina Krafft in Baireuth, 1 Haube.

„ von einer unbekannten Wohlthäterin, 6 Paar Socken.

„ Frau von Grundherr, geb. Freiin von Kreß, ein Erinnerungsbuch.

„ Fräulein Sophie Marie von Fürer, 1 Hoſenträger.

„ „ Karoline von Kirſchbaum, 1 Kinderhäubchen.

„ „ Auguſte von Kirſchbaum und Fräulein Marie Winter, 1 Puppe.

„ — Karoline Freiin von Holzſchuher, 1 Paar Kinderſchuhe, 1 Serviettenband.

„ Frau Heimann, 1 Markzeichen, 1 Kinderhäubchen.

„ Fräulein Auguſte Freiin von Holzſchuher, 1 Beutel.

„ Herrn Marktsadjunct Naumann, Geſchichte der franzöſiſchen Kriege in Deutſchland.

„ Fräulein Saher, 3 Gypsabdrücke, 1 Wachsſtock.

Digitized by Google

Von Frau Kanzleiräthin Schott, 1 Paar Kinderſchuhe.
„ Freifrau von Tucher, gebornen von Grundherr, 1 Paar Kinderſchuhe, 1 Kinderhäubchen.
„ Fräulein Friederike Lorſch, 1 Beutel.
„ einer Ungenannten, 1 Körbchen mit Porzellanſervice.
„ Fräulein Neumann, 2 Federnputzer, 1 Serviettenband.
„ „ Julie Vorbrugg, 1 Paar Strumpfbänder.
„ Frau Majorin von Praun und ihren Fräulein Töchtern, 1 Puppe, 1 Börſe, 1 Linial, 1 Doſe.
„ „ Weißert, 1 Kinderkittelchen.
„ den Fräulein Platner und Meier, 1 Stückchen Spitzen, 1 Beutelchen, 1 Fliegenklappe.
„ Fräulein Johanne Beillodter, 1 Puppe.
„ Freundinnen der Anſtalt, 1 Briefbeſchwerer.
„ Fräulein Hüttner, 1 Börſe.
„ „ Eliſe Helferich, 1 Haube.
„ „ Luiſe Schäfer, 1 Kinderhäubchen.
„ „ Hering, 1 Beutel.
„ Frau Barthelmes, 3 Paar Handſchuhe.
„ „ Siegling, 1 Fraiſe mit Kravatte.
„ Fräulein Clara Beillodter, 1 Cigarrendoſe.
„ „ Adelheid Freiin von Haller, 1 Beutel.
„ „ Emilie Freiin von Haller, 2 Nadelkißen.
„ „ Marie von Fürer, 1 Börſe.
„ Freundinnen der Anſtalt, 6 Krägen.
„ Frau Aſſeſſor Cnopf, 1 Taſſe.
„ „ Pfarrer Rehm, 1 Chemiſette.
„ „ Profeſſor Fabri, 1 Kinderhäubchen.
„ „ „ Nägelsbach, 1 Sophakißen.
„ „ Rector Roth, 4 Paar Strümpfe.
„ „ von Schwarz, gebornen Freiin von Tucher, 1 Hoſenträger.
„ einer ungenannten Wohlthäterin, 2 Schürzchen, 1 Beutel.
„ Frau Siebenkees, 1 Kinderhäubchen.
„ Fräulein Larißa Hüttlinger in Schwabach, 1 Strickrolle.
„ „ Aurelia Hüttlinger in Schwabach, 2 Krägen.

Digitized by Google

Von Frau Kiefhaber, 1 Brieftaſche.
„ „ R., 3 Serviettenringe.
„ „ D., 1 Paar Halbſtrümpfe.
„ Fräulein Emilie Lobenhoffer, 1 Serviettenband.
„ „ Minette Götz, 1 Korb.
„ „ Thäter, 1 Paar Strickfütterchen.
„ Frau Haas, 2 Kinderhäubchen, 1 Paar Söckchen.
„ Herrn Buchhändler Fleiſchmann, 3 Exemplare Beſchäftigungen mit der heiligen Schrift, Hamburg 1827 in 8. bei Perthes und Beßer und 6 Kupferſtiche.
„ Frau Gürtlermeiſter Strobel, 1 Beutel, 1 Eiſenkette mit einem Glas, 1 Eiſenkette.
„ einer ungenannten Wohlthäterin, 1 Ring.
„ einer desgleichen, 1 Kindertäſchchen.
„ einer desgleichen, 5 Kinderkrägen, 1 Kinderſchürzchen.
„ Frau Pfarrerin Kindler, 1 Beutel, 1 Paar Kinderſchuhe.
„ Fräulein Stetter, 1 Täſchchen mit Feuerſtahl.
„ Frau Generalin von Kirſchbaum, 1 Damenkravatte.
„ einer ungenannten Wohlthäterin, 12 Knöpfchen.
„ Frau Doctor Roſe, 1 Paar Socken, 1 Serviettenband.
„ Fräulein Meißner, 1 Kinderkittelchen und 3 Häubchen.
„ „ Marie Freiinn von Welſer, 1 Puppe, 1 Serviettenband.
„ Frau Poſtſekretär Düring, 1 Wickelkind.
„ einer unbekannten Wohlthäterin, 1 Paar grüne Schuhe.
„ Frau Lutzner, 1 porzellanene Theemaſchine.
„ einer ungenannten Wohlthäterin, 1 Feſtung von Papparbeit.
„ Frau Freimann, 1 Taſche von Stroharbeit aus der Anſtalt.
„ Frau von Königsthal, 1 Cigarrenbüchſe.
„ Frau Rietſch, 1 Roſenſtock, 1 Cigarrenbüchſe, 1 Taſche.
„ Herrn Beigel, 1 Tabacksdoſe.
„ Frau Bürgermeiſter Binder, 1 Taſche.
„ der Jungfrau Böck, ein großes Schlupferlein und ein kleines desgleichen.

Digitized by Google

Von Frau Director Scharrer, 1 Lineal, 1 Falzbein, 1 Paar baumwollene Strümpfe, 1 Paar wollene desgleichen.
" " Pfarrer Schreiber, eine wollene Halsbinde.
" " Profeſſorin Fabri, 1 Kragen.

Für beide Anſtalten gemeinſchaftlich.

Von Fräulein Bartels, 1 Fenſterkißen, 1 Paar Strumpfbänder, 1 Serviettenband.
" " Löwel, 1 Chemiſette.
" " Bauer, 1 Börſe, 1 Chemiſette.
" Drei Freundinnen der Anſtalt, R., 1 Tabacksleuchter, 1 Wachsſtock, 1 Tabacktaſche, 2 Schlafmützen.
" Frau Kreisgeometer von Fürer, 1 Paar Strumpfbänder.
" Fräulein Hedwig von Fürer, 1 Fenſterkißen.
" Frau Forſtmeiſter Freifrau von Kreß, 1 Sophakißen.
" Fräulein Karoline Freiin von Kreß, 1 Leſepult.
" " Werther, 1 Beutel mit Sacktuch, 1 Unterſatzteller.
" einer ungenannten Wohlthäterin, 6 Körbchen, 1 Hoſenträger.
" Frau Beſold, 1 Körbchen, 1 Paar Strümpfe, 2 Paar Kinderſchuhe.
" Fräulein Babette Dettelt, 6 Sacktücher.
" Frau Julie Jubitz, 1 Nadelkißen, 1 Linial.
" " Feingoldſchlager Stippler, 7 Tücher.

Digitized by Google

Zuſammenſtellung.

A. Einnahme.

	fl.	kr.
An Ueberſchuß der Kaſſe bei vorigem Rechnungsab-ſchluß	149	41
„ Jahresbeiträgen der Vereinsmitglieder . . .	660	54
„ andern milden Gaben und Geſchenken . .	853	3½
„ Alimentationsbeiträgen	757	13
„ Zinſen	116	20
„ reinem Ertrag der Arbeiten der Knaben . .	207	29½
„ an Legaten	25	—
	fl. 2769	41

B. Ausgabe.

	fl.	kr.
Für Beſoldung der Pflegeältern und des Gehülfen, Magdlohn, Jahresbericht	531	8
„ Victualien, als Brod, Fleiſch, Mehl, Milch, u. ſ w.	900	42
„ Kleidungsſtücke, Weißzeug, Wäſche, Bettwerk	789	43½
„ Haus- und Küchengeräthe, Holz, Licht u. ſ. w.	202	31½
„ Schulbedürfniße	9	55½
„ zwei K. B. mobiliſirte Staatsobligationen d. d. 1. May 1833. Nro. $\frac{55679}{10379}$ und Nro. $\frac{55679}{10380}$ à 100 fl. nebſt ½ jährlichen Zinſen . .	204	—
„ jährliches Pachtgeld von einem Stück Feld in der Nähe der Anſtalt, nebſt Umackern und Dungfuhren	22	45
	fl. 2660	45½

Die Einnahme beträgt . . . . . fl. 2769 - 41 kr.

Die Ausgabe beträgt . . . . . . „ 2660 - 45½ „

baarer Beſtand am 31. Auguſt 1834. fl. 108 - 55½ kr.

Ueberſicht und Nachweiß des Fonds der Anſtalt.

Nach Seite 39 des achten Berichtes waren am 31. Auguſt 1833 angelegt	fl.	2900	—
hiezu kommen als Erſparniß des letzten Jahres	„	200	—
es verbleiben daher am 31. Auguſt 1834 nebſt dem baaren Caſſenbeſtand	fl.	3100	—

Obige fl. 3100 — beſtehen aus:

a) unangreifbaren Stiftungscapitalien	fl.	1775	—
b) Erſparnißen früherer Jahre . .	„	1325	—
	fl.	3100	—

Digitized by Google

Grundlage

der Anſtalt für arme verwahrloſte Knaben in Nürnberg und des am 13. Auguſt 1826 für ſie gebildeten Vereins.

§. 1. Nur ſolche Knaben, welche arm und zugleich verwahrloſt genannt werden können, ſind der Aufnahme in dieſer Anſtalt fähig, nicht aber ſolche, deren Eltern und Verwandten ſich aus eigennützigen Abſichten gerne der Kinder entledigen möchten; auch nicht ſolche, die ſich zunächſt für die vorhandenen öffentlichen Wohlthätigkeits-Anſtalten eignen. —

§. 2. Pflege, Erziehung und Unterricht jener Kinder, ſo wie die Sorge für ihr weiteres Unterbringen ſind die einzigen Aufgaben dieſer Anſtalt.

§. 3. Der Eintritt in dieſelbe kann in der Regel mit dem fünften Lebensjahre, der Austritt, beſondere Umſtände ausgenommen, nicht eher ſtatt finden, als bis die Knaben confirmirt worden ſind, und in den künftigen Beruf übertreten.

§. 4. Sie ſollen hier fromm und arbeitſam, genügſam und beſcheiden, nicht über ihren Stand hinaus gebildet, und nur in demjenigen unterrichtet werden, was zunächſt für ihr zeitliches Fortkommen und ihre ewige Beſtimmung nothwendig iſt.

§. 5. Die Mittel der Anſtalt werden folgende ſeyn:

A) 500 fl. welche ein hochlöblicher Magiſtrat als ſtehenden jährlichen Beitrag zu derſelben ausgeſetzt hat.

B) Koſtgelder für diejenigen Knaben, welche von wohlgeſinnten Perſonen oder Behörden in die Anſtalt gebracht werden.

Digitized by Google

C) Freiwillige Beiträge und Geſchenke von Wohlthätern in der Nähe und Ferne.

D) Naturalien, welche die Knaben auf einem noch zu acquirirenden Grundſtück ſelbſt erzeugen werden, ſo wie der Ueberſchuß von den durch ſie gefertigten und verkauften Arbeiten.

E) Die jährlichen Beiträge der Mitglieder des für die Anſtalt ſorgenden Vereins.

§. 6. Jeder ehrbare und wohlgeſinnte Bürger dieſer Stadt, der an dem Schickſal verwahrloſter Kinder Theil nimmt, und ſich zu einem jährlichen Beitrage von wenigſtens 2 fl. 42 kr. auf fünf nach einander folgende Jahre anheiſchig macht, kann Mitglied des Vereins werden. In Falle eines früheren Ablebens hört jedoch die eingegangene Verbindlichkeit von ſelbſt auf.

§. 7. Die Mitglieder haben das Recht, Kinder zur unentgeldlichen Aufnahme vorzuſchlagen, die Rechnungen einzuſehen, Anträge zu machen, und nach §. 8. den Ausſchuß zu wählen, der die Geſchäfte der Anſtalt beſorgt.

§. 8. Dieſer Ausſchuß, welcher ſich regelmäßig an jedem erſten Dienſtag im Quartal verſammelt, wird aus ſieben Vereinsmitgliedern beſtehen. Sobald eines derſelben abtritt, ſo wird der Ausſchuß dem Verein andere Glieder in Vorſchlag bringen, aus welchen der letztere durch Stimmenmehrheit ſeine Wahl vollzieht.

§. 9. Die unmittelbare Aufſicht und Fürſorge für die Anſtalt haben nach dem Wunſch des Stifters die Ausſchußmitglieder, Pfarrer Vorbrugg und Kaufmann Naumann zum Anfang übernommen*); Sollte einer von ihnen aus

*) ſeit 1831 nimmt aber auch Herr Partikulier Helferich als Ausſchußmitglied an der Inſpektion der Anſtalt Theil.

Digitized by Google

ſeiner Function austreten, ſo hat der Ausſchuß für denſelben eine andere Perſon zu wählen, und dem Verein zur Beſtättigung vorzuſchlagen.

§. 10. Von dieſen Inſpectoren ſorgt vorzugsweiſe einer, der immer aus geiſtlichem Stande ſeyn wird, für den Unterricht der Kinder, die anderen führen die Controlle über die Hauswirthſchaft, und wachen über alles, was das äußere Leben im Hauſe betrifft.

§. 11. Sie ſind mit gleichen Rechten die berufenen Vorgeſetzten der Lehrer und des übrigen Perſonals im Hauſe. Sie werden gemeinſchaftlich für zweckmäßige Beſchäftigungen der Kinder, für Anſtellung guter Lehrer, für Zucht und Ordnung im Hauſe und überhaupt, ſo weit es ihre übrigen Berufsgeſchäfte verſtatten, für Alles Sorge tragen, was zum Gedeihen der Anſtalt dienen kann. Sie berufen den Ausſchuß zu außerordentlichen Zuſammenkünften und haben hier ſo wie in den vierteljährigen Verſammlungen den Vortrag. Sie ſollen in ihrem Wirkungskreiſe, den ihnen ohnedieß nur ein entſchiedenes Vertrauen auf ihre moraliſchen und intellectuellen Eigenſchaften übertragen kann, ſo wenig als möglich durch Einſprüche von Außen geſtört werden.

§. 12. Die Inſpektoren verſehen ihre Functionen unentgeldlich und ſo lange, als ſie nicht ſelbſt aus wichtigen Gründen auszutreten wünſchen, in welchem letzteren Falle jedoch eine halbjährige Aufkündigung ſtatt finden ſoll.

Die Mitglieder des Ausſchuſſes bleiben ſo lange in demſelben, als ſie überhaupt Mitglieder des Vereins ſind, und nicht ebenfalls ihre Stelle aufzugeben wünſchen.

§ 13. Ueber die Aufnahme der Kinder in die Anſtalt entſcheidet der Ausſchuß in ſeinen vierteljährigen gewöhnlichen,

Digitized by Google

oder wo es nothwendig ſeyn ſollte, in auſſerordentlichen Zuſammenkünften.

Außer der mit einem hochlöblichen Magiſtrat beſtehenden Uebereinkunft werden die §. 1. gegebenen Beſtimmungen, und die nothwendige Rückſicht auf die Kräfte der Anſtalt der richtigſte Maaßſtab für die Beurtheilung der vorkommenden Meldungen ſeyn.

§. 14. Der Ausſchuß vertritt die Anſtalt in ihren Verhältniſſen zu den Behörden und zum Publikum, berathet die finanziellen Angelegenheiten derſelben, und entſcheidet über die Erweiterung der Anſtalt und über alle andere wichtige Veränderungen.

§. 15. Er veranſtaltet alle Jahre eine öffentliche Prüfung der Zöglinge, und eine öffentliche Ablegung der Rechnung, wozu die ſämmtlichen Vereinsmitglieder, ſo wie das Publikum durch öffentliche Blätter einzuladen ſind.

Digitized by Google

Vorläufige Bedingungen,

unter welchen ein Knabe, der fremde Unterſtützung genießt, in die Erziehungs-Anſtalt für arme und verwahrloſte Knaben zu Nürnberg aufgenommen werden kann.

§. 1. Wer einen Knaben in der Anſtalt gegen Vergütung unterzubringen wünſcht, muß ſich ſchriftlich anheiſchig machen, in der Regel alljährlich ſechzig Gulden voraus zu bezahlen, wofür der Knabe beköſtigt, gekleidet, unterrichtet und erzogen wird. Von dieſer Vorauszahlung ſoll auf den Fall des Wiederaustritts, es ſey durch Todesfall, oder nach vorhergegangener Vierteljähriger Aufkündigung ſo viel zurück erſtattet werden, als noch volle Quartale in demſelden Jahre zurück zu legen ſind.

§. 2. Jeder ſolcher Knabe muß außer einem vollſtändigen Anzug, dann zwei Hemden, zwei Paar Strümpfen, zwei Sacktüchern und zwei Paar Schuhen, ein Bett mitbringen, wie es in der Anſtalt gebräuchlich iſt, oder die Anſtalt beſorgt es auf Koſten desjenigen Individuums, welches für den Unterhalt des Knaben ſorgt. Beim Wiederaustritt wird das Bett dem Knaben mitgegeben.

§. 3. So lange der Knabe in der Anſtalt ſich befindet, müſſen ſeine Eltern, Verwandte oder Vormünder aller perſönlichen Anſprüche auf ihn ſich begeben, indem er alsdann nur den Inſpectoren, Pflegeältern und Lehrern der Anſtalt Gehorſam zu leiſten hat.

§. 4. Der aufzunehmende Knabe hat der Ordnung gemäß Tauf- und Impfſchein mitzubringen.

Digitized by Google

§ 5. Unter fünf Jahren und über dreizehn Jahre nimmt die Anſtalt in der Regel keinen Knaben auf.

§. 6. Sobald ein Knabe konſirmirt iſt, kann er nicht länger in der Anſtalt bleiben. Dieſelbe wird zwar in Gemeinſchaft mit ſeinen Angehörigen für die Unterbringung deſſelben bei einem Handwerk oder ſonſt, ſo weit es möglich iſt, Sorge tragen; was aber die dabei vorfallenden Unkoſten, ſo wie den fernern Unterhalt des Knaben anbetrifft; ſo fallen ſolche allein demjenigen zur Laſt, welcher bis dahin für ihn bezahlt hat.

Berichtigung. Im 8ten Jahresberichte von 1833. Pag. 29. Zeile 5 von oben leſe man Lederer, anſtatt Sederer.

Digitized by Google

der in der Erzielben aufgenommenen Kinder.

Nr.	Namen der itung.	Austritt aus der Anſtalt.
1.	Georg Geba	Juny 1827. in die Lehre.
2.	Veit Martin	12 Sept. 1826. desgl.
3.	Michael Sei	im Juny 1830. desgl.
4.	Tobias Naſch	17. Jul. 1832. desgl
5.	Joh. Georg	Ende Juny 1826. zu ſeiner Mutter zurück.
6.	Matthias Fl	von ſeiner Mutter abgeholt.
7.	Joh. Gg. Hmeinde	Juny 1831. in die Lehre.
8.	Heinr. Hel. B= und isbach.	Nov. 1826. zu ſeinen Verwandten zurück.
9.	Adam Bayer	Juny 1831. in die Lehre.
10.	Joh. Martin Armen- gärtel. h.	20. Juny 1827. desgl.
11.	Julius Wilh mann.	im Sommer 1825. ausgetretten.
12.	Andreas Bud dort. Rath.	3. Nov. 1828. desgl.
13.	Paul Wolfg. ftsvor- abier.	Juny 1831. in die Lehre.
14.	Joſeph Hofm Stadt- ermann	19. Juny 1829. in die Lehre.
15.	Joh. Georg meinde	11. Juny 1829. desgl.
16.	Joh. Bapt. L	Ende Juny 1826. zu ſeiner Mutter zurück.
17.	Joh. Gottfr.	Juny 1831. in die Lehre.
18.	Erhard Wün	July 1827. desgl.
19.	Wolfgang M Hoch- dahier.	Juny 1830. desgl.
20.	Sam. Veit J	25. July 1828. desgl.
21.	Peter Weigle	Juny 1830. desgl.
22.	Franz Krama Ver-	1. Auguſt 1828. desgl.
23.	Jul. Wilh. K	12. May 1828. zu ſeiner Mutter zurück.
24.	Georg Hierländer.	im Juny 1830. in die Lehre.
25.	Jul. Jacob J	
26.	Georg Kleiner dor- e.	Juny 1830. in die Lehre.
27.	Joh. Friedr., Bech- Müller.	17. May 1827. desgl.
28.	Joh. Conr. Götz.	im Juny 1834. desgl.
29.	Joh. Jac. Ed Vater.	
30.	Joh. Peter C Braun.	4. Dec. 1827. zu ſeiner Mutter zurück.
31.	Sigmund M	May 1827. in die Lehre.
32.	Friedr. Edua Georg Sto	6. July 1829. in die Lehre.
33	Georg Friedr gruber.	Juny 1830. desgl.
34.	Franz Mich.	Juny 1831. desgl.
35.	Joh. Filzecker	ausgetreten.
36.	Joh. Friedr.	Juny 1830. in die Lehre.
37.	Johann Gillic	
38.	Joh. Georg Liſtrat.	May 1833. in die Lehre.

alt.	Jährliche Vergütung.	Austritt aus der Anstalt.
1827.	50 fl. v. dort. Magiſtrat.	
1827.	desgl.	Juny 1831. in die Lehre.
1827.	wie Nro. 19.	Juny 1834. in die Lehre.
1828.	desgl.	
1828.	18 fl. v dort. Magiſtrat.	Juny 1831. in die Lehre
1828.	wie Nro. 19.	17. Febr. 1831. in die Findel dahier.
1828.	12 fl. v. deſſen Mutter.	
1828.	ohne Vergütung.	Juny 1833. in die Lehre.
1828.	ſeit Juni 1830. wie Nro. 19.	Juny 1834. in die Lehre.
1829.	37 fl. 30 kr. von der Gemeinde-Verwaltung in Waſſertrüdingen.	Juny 1831. in die Lehre.
1829.	30 fl. von deſſen Mutter.	May 1832. zu ſ. Mutter.
1829.	wie Nro. 19.	May 1833. in die Lehre.
1829.	ohne Vergütung.	Juny 1834. in die Lehre.
1830.	9 fl. von der Gemeinde Mögeldorf.	desgl.
1830.	wie Nro. 19.	
1830.	desgl.	May 1833. in die Lehre.
1830.	desgl.	desgl.
1830.	ohne Vergütung.	Juny 1834. in die Lehre.
1830.	wie Nro. 19.	
1831.	desgl.	May 1833. in die Lehre.
1831.	desgl.	desgl.
1831.	desgl.	
1831.	ohne Vergütung.	
1831.	desgl.	
1831.	24 kr. wöchentlich von ſeiner Mutter.	Jan. 1832. entlaſſen.
1831.	36 fl v dort. Magiſtrat.	14. April 1832. desgl.
1831.	20 fl. vom dort. Armenpflegſchafts-Rath.	
1831.	18 fl. von deſſen Vater.	25. Nov. 1831. ausgewechſelt gegen Forſter.
1831.	48 kr. wöchentl. v. hieſ. Armenpflegſchaftsrath.	
1832.	wie Nro. 19.	
1832.	wie Nro. 19.	Juny 1834. in die Lehre.
1832.	25 fl. vom hieſ. Armenpflegſchafts-Rath.	
1832.	wie Nro. 19.	
1833.	wie Nro. 19.	
1833.	18 fl. von ſeinem Vater.	
1833.	30 fl. v. d. Freyherrn S. von Tucher.	
1833.	36 fl. von der Gemeinde Grosreuth h. d. Veſte.	
1833.	20 fl. 24 kr. von ſeinen Verwandten.	
1833.	30 fl. von der Gemeinde Rückersdorf.	
1833.	20 fl. v. Hrn. Bürgermeiſter D. Martius in Erlangen.	
1834.	wie Nro. 19.	
1834.	desgl.	
1834.	desgl.	
1834.	30 fl. von der Gemeinde Rennweg.	
1834	wie Nro. 67.	
1834.	wie Nro. 67	
1834.	16 fl. von ſeiner Mutter.	

Digitized by Google